

Zentrale Ergebnisse der Ärztinnen- und Ärztebefra- gung zum DMP Therapie Aktiv – Diabetes im Griff 2019



Zufriedenheit und Weiterentwicklungsimpulse



Zentrale Ergebnisse der Therapie Aktiv Ärztinnen- und Ärztebefragung 2019

Zielgruppe und Ziele der Umfrage:

Die Umfrage wurde mit Ausnahme des Bundeslandes Burgenland österreichweit unter Therapie Aktiv Ärztinnen und Ärzten durchgeführt. Ziel war es einerseits die Zufriedenheit der Ärztinnen und Ärzte zu ermitteln und andererseits Impulse für eine mögliche Weiterentwicklung des Programms zu sammeln.

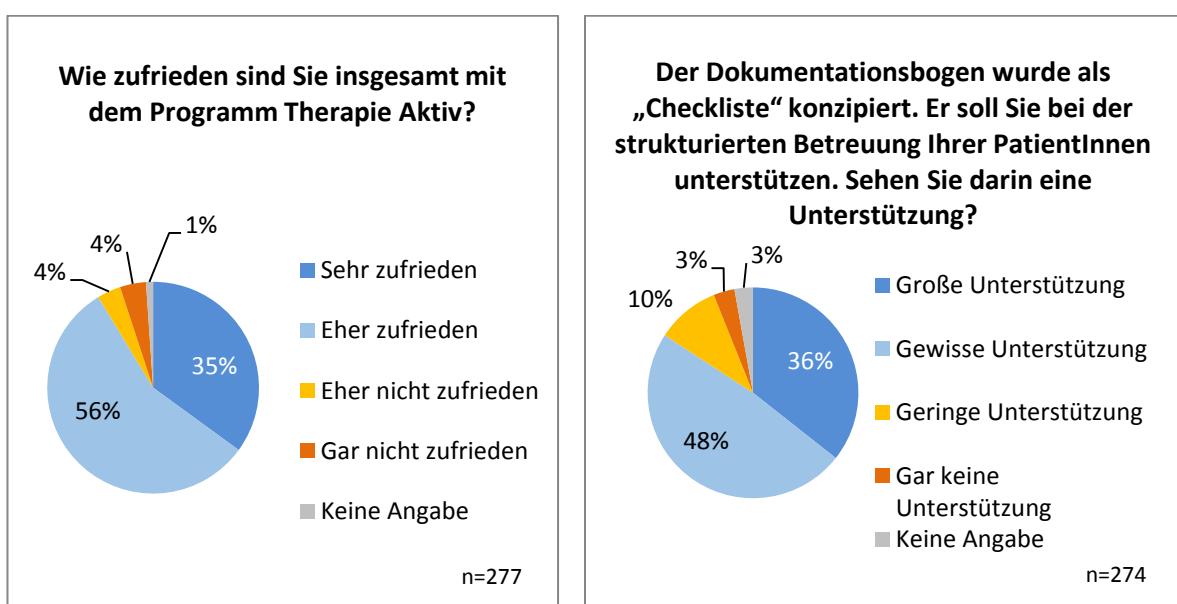
Methode und Rücklauf:

Die Befragung wurde online, mittels der Open-Source-Umfrage-Software „LimeSurvey“ durchgeführt. Der Fragebogenlink wurde an 1.195 Therapie Aktiv Ärztinnen und Ärzte versandt – mit einem Rücklauf von 23,18 % (277 Teilnehmer).

Ergebnisse der Umfrage:

Zufriedenheit:

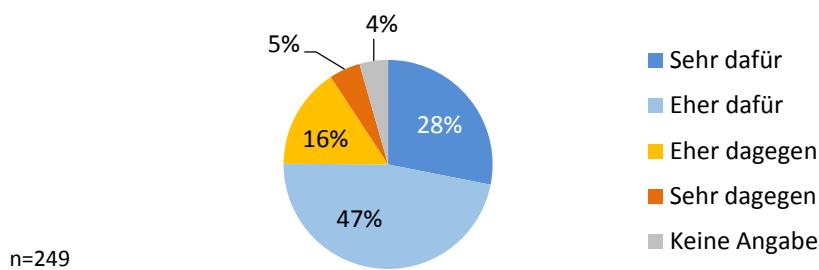
- Von den 277 BefragungsteilnehmerInnen sind **91 % mit dem Programm Therapie Aktiv zufrieden**. Von diesen geben 35 % an „sehr zufrieden“ und 56 % „eher zufrieden“ zu sein.
- Hohe Zufriedenheit besteht zudem mit dem Bestellservice, den Formularen (Ausfüllanleitung Dokumentationsbogen, Zielvereinbarung und EuroQol), ÄrztInnenleitfaden und der Website von Therapie Aktiv. Jedoch fällt auf, dass die Website bei 27 %, die Musterformulare zur Überweisung an AugenärztInnen bei 49 % und der Therapie Aktiv-Facebook-Auftritt bei 83 % der TeilnehmerInnen nicht bekannt ist.
- Insgesamt 84 % der TeilnehmerInnen sehen im Dokumentationsbogen eine Unterstützung (36 % eine „große Unterstützung“, 48 % eine „gewisse Unterstützung“).



PatientInnenempowerment:

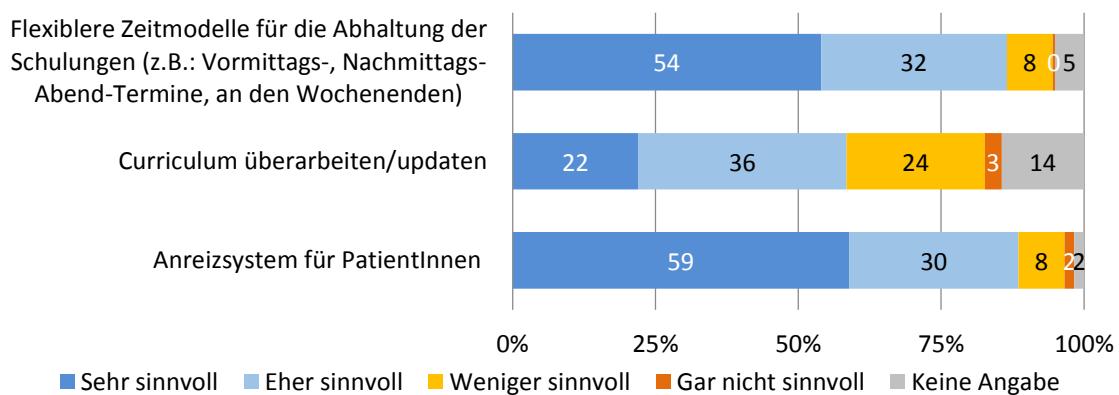
- Insgesamt **3/4 der Ärztinnen und Ärzte** sind für die Etablierung einer „PatientInnen-App“, damit den PatientInnen die tägliche Umsetzung der Therapieempfehlungen erleichtert wird. Davor sind 28 % „sehr dafür“ und 47 % „eher dafür“.

Was halten Sie von der Idee, eine „App“ für Therapie Aktiv – PatientInnen zu etablieren? Über die PatientInnen-App könnten beispielsweise Reisetipps, Ernährungsratschläge, ein Blutzuckertagebuch oder auch Schulungsvideos zur Verfügung gestellt werden. PatientInnen mit DM 2 könnten so sehr einfach in der täglichen Umsetzung der Therapieempfehlungen Unterstützung finden. Wie stehen Sie zur Etablierung einer PatientInnen-App?



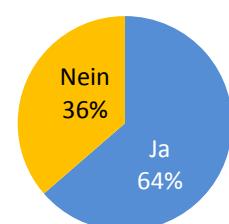
- Flexiblere Zeitmodelle für die Abhaltung der PatientInnenschulungen werden von 86 %, Anreizsysteme für PatientInnen von 80 % und eine Überarbeitung des Schulungscurriculums (eine Modernisierung der Schulung) von 58 % der Ärztinnen und Ärzte als mögliche **Motivationsfaktoren für eine höhere Schulungsteilnahme der PatientInnen** gesehen. Zusätzlich sehen viele Ärztinnen und Ärzte die Steigerung der Verfügbarkeit von Diabetesschulungen (wohnortnah, Schullung in der Ordination) als mögliche erfolgsversprechende Maßnahme.

Gibt es aus Ihrer Sicht Möglichkeiten, wie PatientInnen zur Teilnahme an einer Diabetesschulung motiviert werden könnten?



- Für **64 %** der TeilnehmerInnen ist es vorstellbar, dass die **PatientInnenschulung ausschließlich durch eine Diabetesberaterin/einen Diabetesberater** durchgeführt wird.

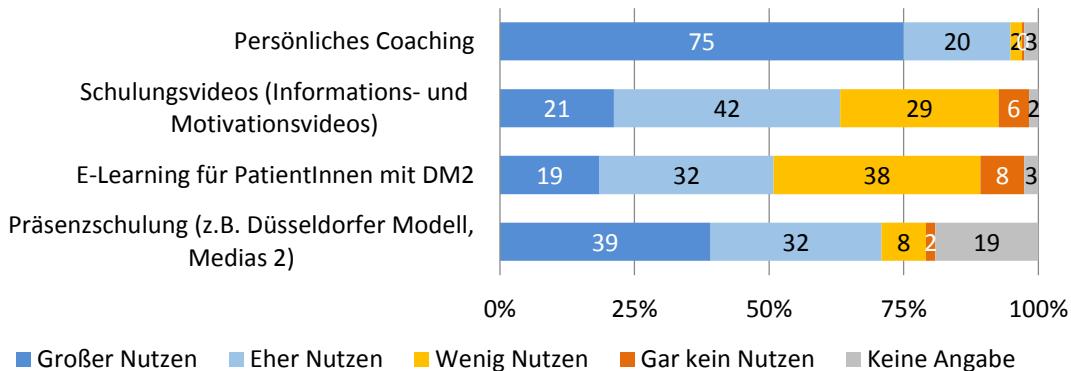
Könnten Sie sich vorstellen, dass die PatientInnenschulung ohne eine Schulungsärztin/einen Schulungsarzt – ausschließlich von einer Diabetesberaterin/einem Diabetesberater durchgeführt wird?



n=242

- Dem **persönlichen Coaching** wird mit Abstand der **größte Schulungsnutzen** (75 % „großer Nutzen“, 20 % „eher Nutzen“) zugeschrieben. Die **Präsenzschulung** liegt an 2. Stelle – gefolgt von **Schulungsvideos und E-Learning**. Bei den letzten beiden Formen sehen bereits mehr als 1/3 „wenig“ bis „gar keinen Nutzen“.

Neben der strukturierten Präsenzschulung gäbe es noch andere Möglichkeiten der PatientInnenschulung, beispielsweise in Form eines E-Learnings, durch den Einsatz von Schulungsvideos oder eines persönlichen Coachings. Bitte beurteilen Sie aus Ihrer Sicht den Nutzen der einzelnen Schulungsmöglichkeiten für PatientInnen mit DM2:



Behandlungspfad:

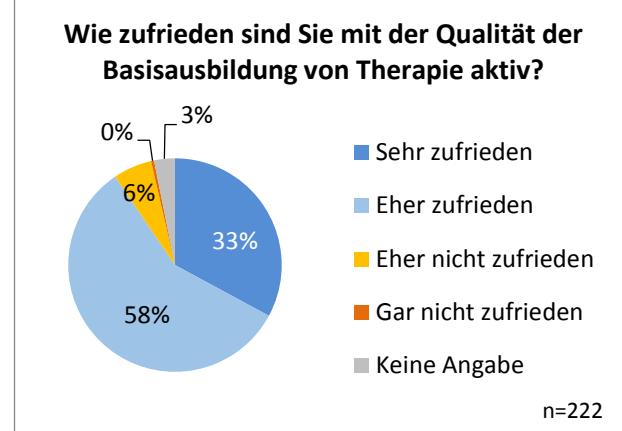
- Mehr als 2/3 der Ärztinnen und Ärzte sind der Ansicht, dass die Themen des Behandlungspfades in einem „ausreichenden“ bzw. „eher ausreichenden“ Maß abgebildet werden. Dennoch werden Themenwünsche geäußert, die in den Behandlungspfad aufgenommen werden sollten. Hier wurden mehrmals Vorschläge zu den Bereichen Bewegung, Ernährung, Gewichtsmanagement, Umgang mit Erkrankungen (z.B. Depression, Diabetes und Sexualität, KHK und Arteriosklerose) sowie das Thema Eigenverantwortung der PatientInnen genannt.

Integrierte Versorgung:

- Ein **regelmäßiger Informationsaustausch** zwischen der Therapie Aktiv Ordination und anderen Fachkräften und Institutionen scheint nur zu **FachärztInnen für Innere Medizin und zu Krankenhäusern** zu bestehen. Hier gaben 25 % der TeilnehmerInnen an „regelmäßig“ und 34 % „häufig“ im Austausch mit einer Internistin/einem Internisten zu stehen. Bei den Krankenhäusern gaben 17 % der TeilnehmerInnen an sich „regelmäßig“ und 36 % „häufig“ auszutauschen.

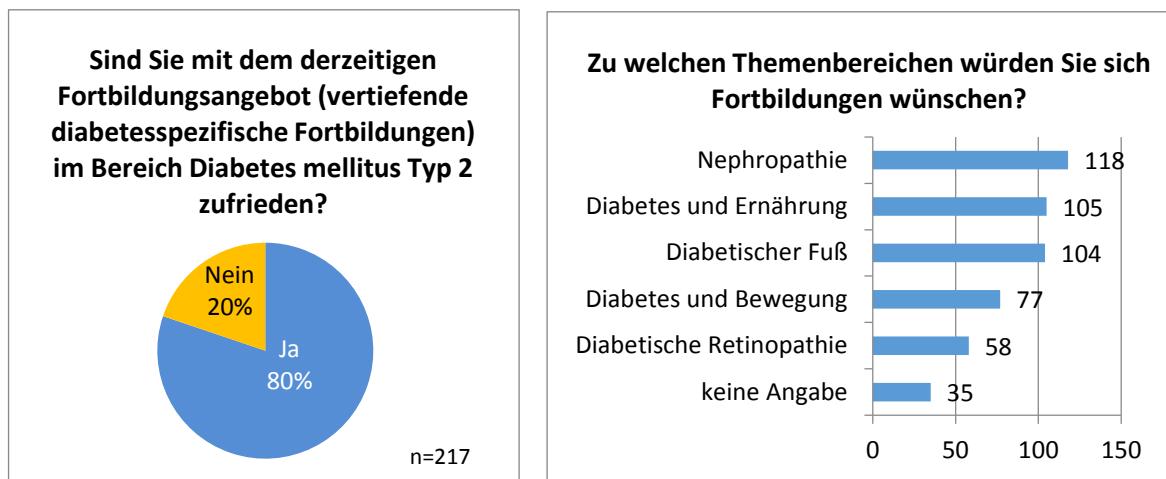
Basisausbildung:

- Insgesamt sind **91 % der Befragten mit der Qualität der Basisausbildung zufrieden** (33 % „sehr zufrieden“, 58 % „eher zufrieden“). Ärztinnen und Ärzte, die mit der Basisausbildung nicht zufrieden waren, wünschen sich mehr Praxisbezug, eine bessere Vermittlung des Therapiemanagements und Unterstützung bezüglich der Integration in die Ordination. Zudem bestand häufig der Wunsch von regelmäßigen Refresherkursen (z.B. bei Kongressen) und zu Up-Dates (inkl. automatischen Erinnerungen).



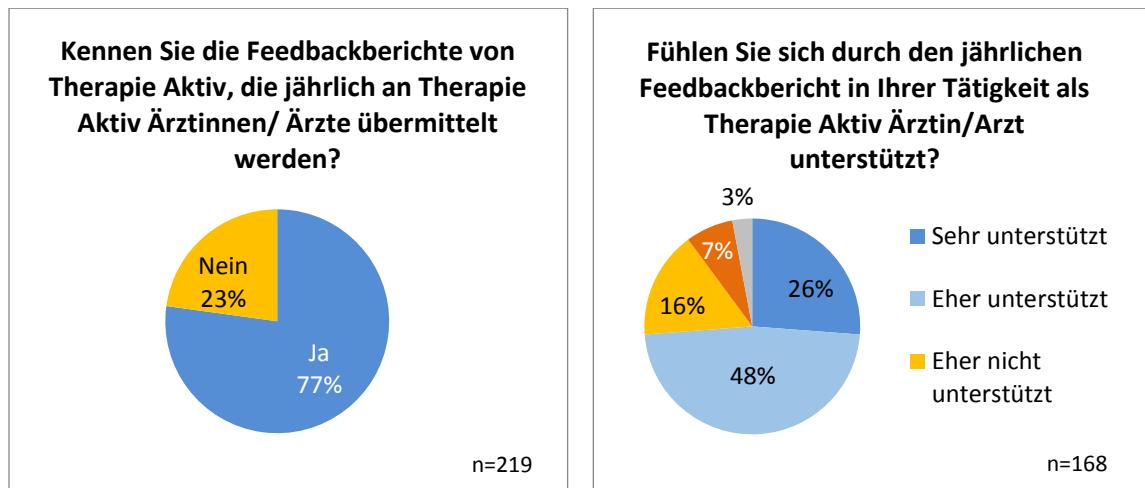
Fortbildung:

- **80 %** der TeilnehmerInnen gaben an mit dem **derzeitigen diabetesspezifischen Fortbildungsangebot zufrieden** zu sein. Trotzdem gab es zahlreiche Themenwünsche für zukünftige Fortbildungen. Am häufigsten wurde das Thema „Nephropathie“, gefolgt von „Diabetes und Ernährung“ und „Diabetischer Fuß“ gewählt. Danach kommen „Diabetes und Bewegung“ sowie „Diabetische Retinopathie“. Bei der offenen Frage, wurden häufig die Themen „Insulintherapie“, „Diabetes und psychische Erkrankungen sowie „Medikation“ rückgemeldet.



Feedbackbericht:

- Ca. **% der TeilnehmerInnen** (77 %) gab an, den jährlichen **Feedbackbericht zu kennen**. Von diesen gaben weitere 74 % an, dass sie sich durch den Bericht in ihrer Tätigkeit als Therapie Aktiv Ärztin/Arzt unterstützt fühlen.



Die zahlreichen Rückmeldungen und gesammelten Impulse der Therapie Aktiv Ärztinnen- und Ärztebefragung werden auch zukünftig genutzt, um das Programm weiterzuentwickeln und hinsichtlich Benutzerfreundlichkeit zu verbessern. Wir möchten uns daher an dieser Stelle bei allen Teilnehmern recht herzlich bedanken.



 Therapie Aktiv
DIABETES IM GRIFF



Impressum

Competence Center Integrierte Versorgung
Steiermärkische Gebietskrankenkasse
Josef-Pongratz-Platz 1
8010 Graz
Tel.: +43 / (0) 316 / 8035 – 1390
Fax.: +43 / (0) 316 / 8035 – 661390

Coverfoto Titelseite: WavebreakmediaMicro – Fotolia.com
Coverfoto Rückseite: © Croce & Wir – Fotolia.com

August 2019